

Wietersdorfer, Knoch, Kern & Co KG  
Cognos 8: BI, Planning, Controller, DataManager

Business Intelligence kann nicht nur in die Vergangenheit blicken. Wietersdorfer zeigt, wie man auch in einer Traditionsbranche innovativ vorausblicken kann.

## Die Zukunft aus Stein gemeißelt

Manches kann der beste Prophet nicht vorhersagen. Die groß angelegte Förderung der thermischen Sanierung etwa oder andere staatliche Konjunkturprogramme ließen sich ein Jahr zuvor kaum erwarten.

Viele andere Faktoren hingegen können Wietersdorfer kaum überraschen. Denn das Baustoff-Unternehmen setzt Business Intelligence (BI) nicht nur für Reporting und den Blick in die Vergangenheit ein, sondern nutzt die mit BI gewonnenen Daten für die vorausblickende Planung.

### Blicke in die Zukunft

Natürlich sind die Daten der Gegenwart Ausgangspunkt. Man kann von einzelnen

Produktkategorien die Trends in anderen ablesen: „Wenn in einem Jahr weniger Zement verkauft wird, dann können im Folgejahr auch weniger Baustoffe verkauft werden. In diesem Beispiel ist es ein einfacher Rückschluss: Häuser, die nicht gebaut worden sind, werden auch nicht verputzt“, illustriert Andreas Kopp, IT-Projektleiter, Wietersdorfer Industriebeteiligungen GmbH das Prinzip.

Eine besondere Herausforderung ist die Struktur des Unternehmens. Wietersdorfer ist mit 3.300 Mitarbeitende in 20 Ländern vertreten und hat im Jahr 2008 rund 800 Millionen Euro erwirtschaftet. Dabei agiert die Baustoffgruppe dennoch sehr lokal, alleine schon der Materie wegen: Baustoffe über 200 Kilometer mit dem LKW zu transportieren, ist nicht rentabel. Die Folge ist eine Vielzahl an ERP-Systemen. Die BI-Lösung muss also einen Spagat schaffen: Zur Konzernsteuerung muss sie die heterogenen Daten konsolidieren, gleichzeitig aber in den lokalen Märkten die dortigen Eigenheiten berücksichtigen und die Niederlassungen beim Erreichen ihrer Ziele unterstützen.

Unterstützung findet auch der einzelne Mitarbeitende. Ihm steht der gesamte Datenbestand für selbstständige Analysen zur Verfügung. „Es ist wie ein Selbstbedienungsladen, denn die richtigen Fragen und vor-

allem die Rückschlüsse daraus hat nicht die IT, sondern der fachlich versierte Anwender“, sagt Kopp.

### Tradition als Quelle

Ein großer Vorteil der Baustoffbranche ist ihre jahrhundertelange Tradition, Quelle reichhaltigen Wissens, insbesondere über Rohstoffe. Im nächsten Schritt des BI-Ausbaus wird man sich das zunutze machen. Gesteinsschichten sind einmal trockener, einmal feuchter, einmal stärker und einmal weniger stark verunreinigt. Aus diesem historischen Erfahrungsschatz wird man künftig bei neuen Gesteinsschichten im laufenden Betrieb aus der BI die optimale Verarbeitung ablesen, um beim Endprodukt gleichbleibende Qualität zu erzielen.

Die Bauwirtschaft ist auch ein Konjunkturindikator. Während der Krise ging es bergab. Wietersdorfer konnte dennoch stabil bleiben. BI ist dabei eine wichtige Unterstützung fürs Geschäft. „Die Frage ist, ob man überhaupt ohne BI auskommen könnte. In guten Zeiten muss man nicht so genau schauen, ob man noch einen Euro lukrieren kann. In schwierigeren Zeiten ist es dafür aber umso notwendiger“, sagt Kopp. „Man sollte schließlich keine Krise vorbeiziehen lassen, in der man nicht auch wachsen kann. Unsere BI-Einführung fiel zeitlich genau in die Krise, hilft uns aber, sie als Chance zu nutzen.“ Profitiert hat man dabei auch vom Fachwissen des Partners BI plus, mit dessen Hilfe man schnell Know-how aufbauen konnte. Damit hat Wietersdorfer auch sein eigenes – voraussehbares – Konjunkturprogramm. —

# 797 Mio.

Euro

Umsatz wies die Wietersdorfer-Gruppe 2008 aus.

# 148 Mio.

Euro

betragen die Investitionen im selben Zeitraum.

### IBM Solution

**Software** IBM Cognos 8 BI, IBM Cognos 8 Planning, IBM Cognos 8 Controller, IBM Cognos 8 DataManager.

**Partner** BI plus implementierte die Lösung und unterstützte Wietersdorfer maßgeblich beim Know-how-Aufbau.

[www.ibm.com/at/think](http://www.ibm.com/at/think)